

WIR HALTEN DEN LADEN AM LAUFEN. JETZT SEID IHR DRAN!

Tarifrunde in Zeiten von Corona? Klar!

Die Kommunalen Arbeitgeber haben schon früh auf „äußerst schwierige Rahmenbedingungen“ in der Tarifrunde hingewiesen und die Beschäftigten zum „Augenmaß in der Krise“ aufgerufen. Bei allem verweisen sie auf die Finanznot der Kommunen in Folge der Corona-Pandemie.

Aber was hat die Corona-Pandemie mit der problematischen Haushaltslage der Kommunen zu tun?

Die Ursache für die schon seit Jahrzehnten anhaltende Finanznot und Verschuldung vieler NRW Kommunen liegen kaum an den Folgen der Corona-Pandemie. Die Ursachen liegen zum großen Teil in der Vergangenheit u.a. in der Finanzierung des Aufbaus Ost, den Steuersenkungen für Reiche und Unternehmen seit 1998 und der Finanz- und Wirtschaftskrise. Diese rissen und reißen immer noch Löcher in die kommunalen Kassen. Die Hauptlast sind also die Altschulden.

Die Folgen sind: Personal wurde und wird, mit der Folge massiver Arbeitsverdichtung für die Beschäftigten, abgebaut. Viele Kommunen sind in der Haushaltssicherung. Ausgaben für Investitionen wurden gekürzt und vieles mehr.

Die Corona-Pandemie verschärft aufgrund wegbrechender Einnahmen aktuell nur die finanzielle Situation vieler Kommunen. Im Übrigen: Nur aufgrund des massiven Drucks von ver.di, nicht der kommunalen Arbeitgeberverbände, werden die Kommunen nun finanziell unterstützt. In diesem Jahr werden die weggebrochenen Einnahmen aus der Gewerbesteuer durch Bund und Land ausgeglichen und der Bund übernimmt dauerhaft einen höheren Anteil der Kosten der Unterkunft.

Damit werden aber weder die unzureichende Finanzausstattung der Kommunen, noch die Altschuldenproblematik vieler Kommunen gelöst. Daher stehen viele Kommunen auch in Zukunft vor enormen finanziellen Problemen.

Aber wenn die Kommunen doch finanzielle Not haben, warum dann eine Tarifrunde?

„Die Kassen sind leer, einen Verteilungsspielraum sehe ich nicht,“ meint der Präsident der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeber, Ulrich Mädge zur Tarifforderung. Wenn man dies hört, könnte man meinen, dass die Beschäftigten noch Geld mitbringen sollten, wenn sie auf die Arbeit kommen. Letztlich wird aber von den kommunalen Arbeitgebern die Finanznot der Kommunen nur zu gerne in Anschlag gebracht, um die Forderungen von ver.di zurückzuweisen.

Dabei ist klar, dass Lohnverzicht der Beschäftigten die kommunalen Haushalte nicht sanieren kann.

- Viele Kolleg*innen gehen in den nächsten Jahren in Rente oder Pension. Die Kommunen brauchen qualifiziertes Personal, um die vielfältigen Aufgaben bewältigen zu

können. Lohnverzicht führt nur dazu, dass die Abstände zu tarifgebundenen Unternehmen in der Privatwirtschaft z.B. der Metall- und Elektroindustrie noch größer werden. Wer qualifizierten Nachwuchs anwerben will muss auch gute Einkommensbedingungen bieten, um beim Kampf um die besten Köpfe mithalten zu können.

- Ein Lohnverzicht kommunaler Beschäftigter kann die Kommunen nicht retten. Es braucht eine politische Lösung für eine bessere Finanzierung der Kommunen und für die Altschulden.
- Konjunkturprogramme auf zu legen und gleichzeitig kommunalen Beschäftigten einen gerechten Lohn zu verweigern ist ein Widerspruch. Die Wirtschaft muss wieder zum Laufen gebracht werden, nur dann besteht die Chance auf eine dauerhafte konjunkturelle Erholung. Hierzu ist eine Stärkung der Binnennachfrage vonnöten. Das wird nur dann gelingen, wenn auch die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes mehr Geld zum Ausgeben haben.

Für uns ist klar: Die zum Teil dramatische finanzielle Lage der Kommunen ist vor allem Folge von politischen (Fehl-) Entscheidungen von Bund und Land. Sie wird durch die Corona-Pandemie verschärft. Dies kann aber kein Argument gegen Lohnerhöhungen sein. Im Gegenteil: Eine angemessene Lohnerhöhung ist gerade in dieser Zeit das richtige Signal an die Beschäftigten, die den Laden in der Pandemie am Laufen gehalten haben und erleichtert die Nachwuchsgewinnung im öffentlichen Dienst. Sie ist auch volkswirtschaftlich sinnvoll.

Applaus war gestern, Kolleg*innen des öffentlichen Dienstes jetzt für die Krise bezahlen zu lassen, ist respektlos.

Jetzt ver.di-Mitglied werden - die Gelegenheit nutzen und sich an der Durchsetzung der Forderungen beteiligen!

Gemeinsam sind wir stark!

Mehr Informationen zur Tarifrunde:

<http://unverzichtbar.verdi.de>

Hintergrund zu den Kommunalfinzen in NRW:

Kommunalfinanzbericht ver.di NRW

<https://gemeinden-nrw.verdi.de/kommunalfinzen/++co++9011dbc6-d630-11ea-bab2-001a4a160100>

TARIFRUNDE POWERED BY

ver.di